

# Österreichische Weichweizenernte 2023

© RWA

## Vorwort

**Dr. Peter Gartner**  
Vorsitz im Fachausschuss Getreide  
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

*die nach wie vor angespannte geopolitische Lage, Wetterextreme, Logistikkengpässe, Inflation und eine nachlassende Konjunktur haben den Weltmarkt in den letzten Monaten geprägt und zu einer starken Volatilität an den Future Börsen geführt.*

*Der Markt gibt derzeit noch keine klare Richtung vor, was kurzfristig immer wieder zu starken Preisausschlägen führt.*

*Die Ernte konnte bis Anfang August im Großteil Österreichs abgeschlossen werden, so dass nur noch Restmengen nach der langen und überaus nervenaufreibenden Regenunterbrechung in der 1. Hälfte August eingebracht werden mussten.*

*Die österreichische Weizenernte 2023 ist daher nicht nur mengenmäßig sondern auch qualitativ wieder sehr gut ausgefallen und weist 2023 hohe Hektolitergewichte und Fallzahlen, gute Kleberqualitäten sowie ideale Backeigenschaften auf.*

*Der Anteil an Qualitätsweizen und Premiumweizen ist in diesem Jahr aufgrund der Witterung und der hohen Erträge deutlich niedriger als gewohnt. Der hohe Anteil an Mahlweizen mit sehr guten Klebereigenschaften sollte jedoch sowohl den strengen Anforderungen der Mühlenwirtschaft in Österreich als auch in unseren Nachbarländern in jeder Hinsicht gerecht werden.*

*Auch heuer haben die Analysen, welche im Rahmen unseres traditionellen Ernte Monitoring Programms in sämtlichen Regionen durchgeführt wurden, ergeben, dass österreichischer Weizen der Ernte 2023 keine nennenswerte Belastung mit Fusarientoxinen, Schwermetallen und Pflanzenschutzmittelrückständen aufweist.*

*Aufgrund des relativ niedrigen Aufkommens an qualitativ hochwertigen Weizen in weiten Teilen Europas, besteht der begründete Anlass der kommenden Vermarktungssaison mit Optimismus entgegen zu sehen, wobei jedoch die seit Monaten bestehenden Logistikkengpässe die gesamte Branche neuerlich vor große Herausforderungen stellen wird.*

Die Weizenernte 2023 wird in Österreich mit 1.645.000 t um 5% über dem guten Vorjahr liegen. Damit ist die diesjährige Erntemenge auch als überdurchschnittlich (+12% zum Mittel) einzustufen. Hauptfaktor für den Anstieg der Weizenproduktion ist die deutliche Ausdehnung der Weichweizenanbaufläche um 2.923 ha (nach einer Ausdehnung im Vorjahr), da der trockene und milde Herbst die Aussaat im geplanten Ausmaß erlaubte. Die geernteten Erträge pro Hektar sind mit 64 dt/ha als überdurchschnittlich (+13% zum Mittel) und über dem Vorjahr (+7%) einzustufen. Das Ackerbaujahr begann mit einem trockenen Herbst, wodurch die Aussaat (von vornehmlich im Herbst ausgesätem Weichweizen) problemlos erfolgen konnte. Andererseits fehlte es durch den trockenen Herbst und Winter an der für den Wachstumsstart benötigten Winterfeuchtigkeit. Im warmen und eher trockenen März sowie den mit ausgiebigen Niederschlägen versorgten April erfolgte eine sehr gute Bestockung (Bildung von Seitentrieben), weshalb heuer mehr Ähren pro Quadratmeter als grundlegende Basis für die Ertragsbildung zur Verfügung standen. Im regenreichen Mai erfolgte dann die Ausbildung vieler Körner pro Ähre (Anlage während der Schossphase). Die Hitze und Trockenheit Ende Juni und Anfang Juli unterstützten in den Hauptanbaugebieten eine zügige Ernte ohne große Unterbrechungen.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von hervorragenden Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus.

Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden dennoch gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen zur Ernte abhängig.

# Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Capo“, „Christoph“, „Aurelius“, „Axaro“ und „Bernstein“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „RGT Reform“, „Tiberius“ und „Spontan“ zu nennen.

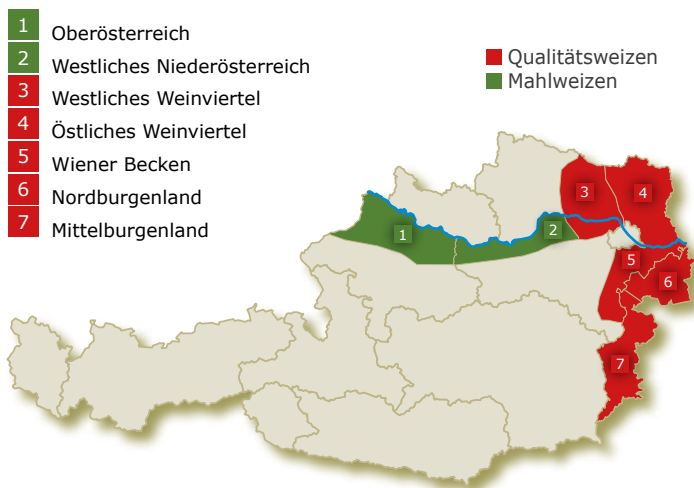
# Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2023 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

## Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Die Weizenfläche wurde nach der vorjährigen Ausdehnung erneut erweitert (+2.923 ha) und umfasst somit 247.424 ha. Die in der Grafik gem. Tab. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs weisen rund 142.971 ha auf und sind um 300 ha höher als im Vorjahr. Die Anbauflächen im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich weisen 73.510 ha auf. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 64,7 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.400.000 t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2023 aus diesen Regionen ca. 1.330.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 60 % der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund ein Drittel im Qualitätssegment über 14 % Protein.

## Abbildung 1 Qualitäts- und Mahlweizengebiet



# Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2023 sowie auch für das Vergleichsjahr 2022 entsprechen dem Stichtag 1. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektolitergewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 82,1 kg im herausragenden Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektolitergewicht mit 82,1 kg ebenso im hervorragenden Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist somit als herausragend einzustufen. Details über die Hektolitergewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

## Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2023 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 3 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 14,3% im ausgezeichneten Bereich. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 33,2 % sehr gut ist und einem üblichen Protein-Kleberverhältnis entspricht. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 12,9 % ermittelt, welcher über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5 %). Das Protein-Kleberverhältnis ist ebenfalls im üblichen Bereich, sodass sich daraus ein durchschnittlicher Feuchtklebergehalt von guten 29,2 % ermitteln lässt.

## Qualitätserhebung 2023 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im sehr guten Bereich.

## Qualitätserhebung 2023– Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 5,6 min. im hervorragenden Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 21,7 min. eine wunderbare Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 305 sehr guten, die Verhältniszahl welche mit P/L zum Ausdruck kommt, ist mit 0,5 im idealen Bereich.

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2023 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im sehr guten Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im guten Bereich.

### Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria (AMA)  
A-1200 Wien, Dresdner Straße 70  
Tel. +43 (0)50 3151-0  
Fax: +43 (0)50 3151-396  
E-Mail: getreide@ama.gv.at  
www.ama.at



Landwirtschaftskammer Österreich (lk)  
1014 Wien, Schaufelgasse 6  
Tel. +43 (0)1 534 41-8520  
Fax +43 (0)1 534 41-8519  
E-Mail: office@lk-oe.at  
www.lko.at



Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung (vg)  
A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14  
Tel. +43 (0)1 505 33 38  
Fax: +43 (0)1 505 33 38-18  
E-Mail: labor@vfg.or.at  
www.vfg.or.at



Bundesgremium des Agrarhandels  
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63  
Tel: +43 (0)5 90 900-3000  
Fax: +43 (0)5 90 900-290  
E-Mail: agrarhandel@wko.at  
wko.at/agrarhandel

# Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1250 µg/kg) gut vorbereitet.

# Belastung mit Schwermetallen und Pestizidrückständen

Neben der Belastung mit Mykotoxinen soll an dieser Stelle auf die nicht vorhandene Belastung mit Schwermetallen der österreichischen Getreideproduktion sowie der daraus gewonnenen Mahlprodukte hingewiesen werden. Die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung fand in den Jahren 2015 bis 2023 im Zuge der qualitätssichernden Analysen sämtlicher Getreide- und Mahlprodukteproben aus dem österreichischen Bundesgebiet keine einzige Belastung mit Blei, Cadmium oder Quecksilber. In Österreich gibt es laut europäischem Getreidemonitorings 0 % Rückstände an Glyphosat in Weizen, Roggen und Mahlerzeugnissen, während im gesamten Erhebungsgebiet des europäischen Getreidemonitorings 8 % der Proben eine Belastung mit Glyphosat aufweisen.

## Zusammenfassung

Die heurige Weizenerntemenge ist größer als im Vorjahr und weist einen geringeren Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen auf. Die spezifische Kleberqualität welche mit der Strukturquellzahl zum Ausdruck gebracht wird, liegt im sehr guten Bereich.

Die **Qualitätsweizenernte 2023** ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als sehr gut zu beurteilen. Das Hektolitergewicht liegen im Spitzenbereich, daher ist mit hervorragenden Mahleigenschaften zu rechnen. Die Protein- und Kleberwerte sind etwas niedriger als

im Vorjahr, jedoch in einer sehr guten Qualität vorliegend. Die Fallzahlen liegen durchwegs im sehr hohen Bereich und sind mit den Verkleisterungseigenschaften des Vorjahres vergleichbar. Die Farinogramme und Alveogramme zeigen ausgeglichene rheologische Eigenschaften, sodass sehr gute Verarbeitungseigenschaften zu erwarten sind.

Die Werte im **Mahlweizengebiet** sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet und liegen im guten Bereich. Die **Mykotoxinbelastung (DON)** ist im gesamten Weizengebiet als gering einzustufen.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2023 im Vergleich zum Vorjahr

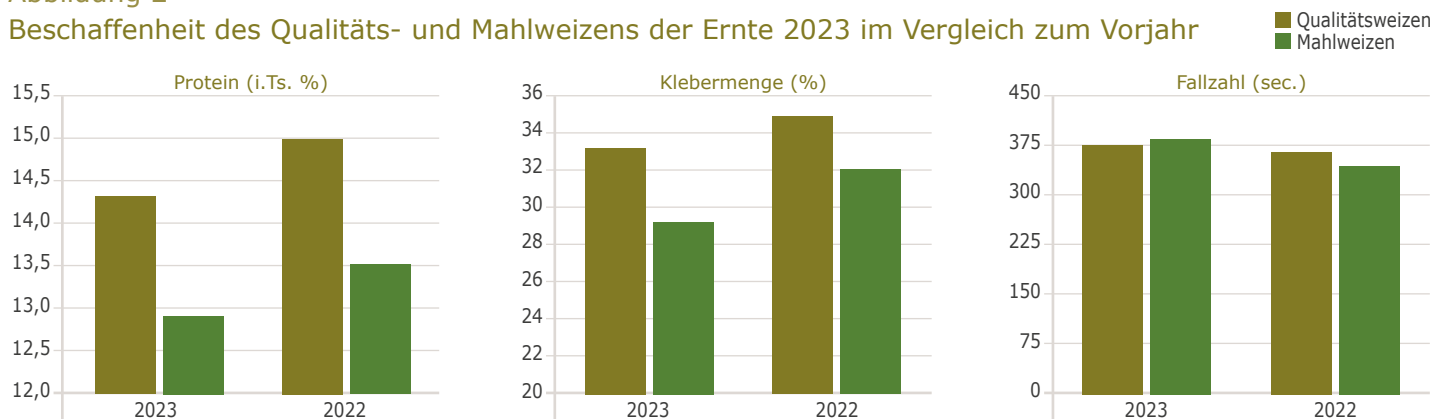


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- u. Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

| Erhebungsgebiet         | 2023/24 Schätzung |              |                      |                       | 2022/23 endgültig |              |                      |                       | 2021/22 endgültig |              |                      |                       |
|-------------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|
|                         | Fläche in Hektar  | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen | Fläche in Hektar  | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen | Fläche in Hektar  | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen |
| Burgenland - Nord       | 15.293            | 55,8         | 85.299               | <b>81.034</b>         | 15.595            | 43,8         | 68.378               | <b>64.959</b>         | 15.552            | 45,0         | 69.984               | <b>66.484</b>         |
| Burgenland - Mitte      | 9.998             | 60,0         | 59.988               | <b>56.989</b>         | 9.733             | 44,6         | 43.446               | <b>41.274</b>         | 10.822            | 47,0         | 50.865               | <b>48.322</b>         |
| Wiener Becken           | 18.708            | 60,5         | 113.265              | <b>107.602</b>        | 17.596            | 49,0         | 86.251               | <b>81.938</b>         | 18.339            | 45,1         | 82.686               | <b>78.551</b>         |
| Weinviertel - Ost       | 43.810            | 60,8         | 266.210              | <b>252.899</b>        | 44.231            | 48,9         | 216.215              | <b>205.404</b>        | 44.396            | 48,4         | 215.056              | <b>204.303</b>        |
| Weinviertel - West      | 55.162            | 63,5         | 350.107              | <b>332.601</b>        | 55.516            | 59,1         | 327.892              | <b>311.497</b>        | 53.462            | 53,2         | 284.314              | <b>270.098</b>        |
|                         | 142.971           | 61,2         | 874.869              | <b>831.125</b>        | 142.672           | 52,0         | 742.182              | <b>705.072</b>        | 142.572           | 49,3         | 702.904              | <b>667.759</b>        |
| Niederösterreich - West | 22.289            | 72,3         | 161.127              | <b>153.071</b>        | 21.587            | 63,0         | 136.046              | <b>129.244</b>        | 20.434            | 70,6         | 144.211              | <b>137.001</b>        |
| Oberösterreich          | 51.221            | 71,0         | 363.669              | <b>345.486</b>        | 49.279            | 78,0         | 384.376              | <b>365.157</b>        | 46.064            | 72,0         | 331.661              | <b>315.078</b>        |
|                         | 73.510            | 71,4         | 524.796              | <b>498.556</b>        | 70.866            | 73,4         | 520.422              | <b>494.401</b>        | 66.498            | 71,6         | 475.872              | <b>452.078</b>        |
| <b>GESAMT</b>           | <b>216.481</b>    | <b>64,7</b>  | <b>1.399.665</b>     | <b>1.329.682</b>      | <b>213.538</b>    | <b>59,1</b>  | <b>1.262.604</b>     | <b>1.199.474</b>      | <b>209.070*</b>   | <b>56,4</b>  | <b>1.178.776</b>     | <b>1.119.837</b>      |

\* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2023/2024:** 43.592 ha • **2022/2023:** 41.658 ha • **2021/2022:** 40.658 ha • **2020/2021:** 40.280 ha

# Qualitätserhebung 2023

Tabelle 2a

## Hektoliter Gewicht für Qualitätsweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

| Erhebungsgebiet        | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 82,2 | 83,0 | 80,2 |
| Mittleres Burgenland   | 79,8 | 82,0 | 80,0 |
| Wiener Becken          | 82,9 | 83,4 | 82,1 |
| Östliches Weinviertel  | 82,8 | 83,3 | 80,2 |
| Westliches Weinviertel | 83,0 | 82,0 | 81,3 |
| Mittelwert             | 82,1 | 82,7 | 80,8 |

Tabelle 2b

## Hektoliter Gewicht für Mahlweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

| Erhebungsgebiet | 2023 | 2022 | 2021 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 83,3 | 83,0 | 79,7 |
| Oberösterreich  | 80,8 | 81,4 | 80,3 |
| Mittelwert      | 82,1 | 82,2 | 80,0 |

Tabelle 3a

## Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet        | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 14,0 | 15,7 | 15,3 |
| Mittleres Burgenland   | 14,8 | 15,1 | 15,7 |
| Wiener Becken          | 14,3 | 14,8 | 15,8 |
| Östliches Weinviertel  | 14,1 | 14,8 | 15,3 |
| Westliches Weinviertel | 14,4 | 14,7 | 15,5 |
| Mittelwert             | 14,3 | 15,0 | 15,5 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet        | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 376  | 364  | 366  |
| Mittleres Burgenland   | 378  | 374  | 361  |
| Wiener Becken          | 389  | 370  | 365  |
| Östliches Weinviertel  | 376  | 378  | 365  |
| Westliches Weinviertel | 364  | 355  | 339  |
| Mittelwert             | 376  | 368  | 359  |

Tabelle 3b

## Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet | 2023 | 2022 | 2021 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 14,8 | 14,5 | 14,6 |
| Oberösterreich  | 11,0 | 12,6 | 12,6 |
| Mittelwert      | 12,9 | 13,5 | 13,6 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet | 2023 | 2022 | 2021 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 379  | 349  | 365  |
| Oberösterreich  | 375  | 349  | 326  |
| Mittelwert      | 377  | 349  | 345  |

Tabelle 4

## Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

|            | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------|------|------|------|
| Stabilität | 21,7 | 24,7 | 25,1 |

## Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

|                              | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------------|------|------|------|
| W (Gesamtkraft)              | 305  | 357  | 351  |
| P/L = Widerstand/Dehnbarkeit | 0,5  | 0,5  | 0,5  |

Tabelle 5a

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2023 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

| Erhebungsgebiet        | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|------------------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Nördliches Burgenland  | 18,3       | 265             | 0,6                          |
| Mittleres Burgenland   | 22,4       | 341             | 0,5                          |
| Wiener Becken          | 21,9       | 297             | 0,5                          |
| Östliches Weinviertel  | 22,5       | 283             | 0,6                          |
| Westliches Weinviertel | 23,5       | 339             | 0,5                          |
| Mittelwert             | 21,7       | 305             | 0,5                          |

Tabelle 5b

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2023 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

| Erhebungsgebiet | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|-----------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Westliches NÖ   | 27,1       | 294             | 0,6                          |
| Oberösterreich  | 3,8        | 138             | 1,3                          |
| Mittelwert      | 15,5       | 216             | 0,9                          |

Tabelle 6

## Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

| Erhebungsgebiet        | DON 2023 [µg/kg] |
|------------------------|------------------|
| Nördliches Burgenland  | 196              |
| Mittleres Burgenland   | 668              |
| Wiener Becken          | 109              |
| Östliches Weinviertel  | 347              |
| Westliches Weinviertel | 244              |
| Westliches NÖ          | 247              |
| Oberösterreich         | <40              |

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizengebiet als gering einzustufen und liegt deutlich unter dem Höchstwert von 1250 µg DON/kg.